

# Freie Demokraten

Ratsfraktion SHS **FDP**

## Haushaltsrede 2017

**Vorsitzender der FDP-Fraktion:**

**Thorsten Baumgart**

**Sitzung des Stadtrats am 21. Februar 2017.**

Sehr geehrte Ratskolleginnen und -kollegen, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung und Presse, liebe Gäste!

Die Haushaltsberatungen waren in diesem Jahr aus meiner Sicht in weiten Teilen vorhersehbar. Der eine oder andere Antrag der einen oder anderen Fraktion hat sich über die Jahre zu einer Art altem Bekannten entwickelt. Stichwort: Nacht- bzw. Geisterbus, diverse Anträge zu den Steuerhebesätzen oder zur Wirtschaftsförderung. Ich bin mir sicher, wir werden die gleichen Anträge auch im kommenden Jahr auf dem Tisch liegen haben und sie werden in unterschiedlichen Konstellationen auch wieder ordnungsgemäß abgelehnt. Soweit, so routiniert.

Die allgemeine Großwetterlage scheint weiterhin recht positiv zu sein. Die Zahlenbasis ist stabil und Angriffspunkte sind im Haushaltsplan eher wenige vorhanden. Wir dürfen uns aber bitte nicht in zu großer Sicherheit wähen. Die positiven Haushaltsabschlüsse 2015 und als Prognose auch 2016 sind zu einem großen Teil auf unerwartete Sondereffekte zurück zu führen. Diese positiven Ergebnisse sind nicht strukturell bedingt.

Für 2017 und die Folgejahre geht der Kämmerer nun erneut von einem Millionendefizit aus. Ebenfalls Routine. Die Erfahrung der Vergangenheit hat zwar gezeigt, dass oftmals das tatsächliche Ergebnis deutlich besser war als das zuvor prognostizierte. Das ist aber keinesfalls als feste Gesetzmäßigkeit zu sehen. Sollte mal zufällig eine der Prognosen eintreffen, schauen sich vermutlich einige Leute hier im Saal mit großen Augen um. Die seit langem von der CSB geforderte, sehr moderate Anpassung des Gewerbesteuerhebesatzes haben wir auch in diesem Jahr als vorbeugende Maßnahme unterstützt. Wir sollten gegensteuern, und das auch angesichts des im HFA um eine halbe Million Euro reduzierten Gewerbesteueransatzes für 2017. Das ist ein Alarmsignal.

Allen Anstalten, den Gewerbesteuersatz auf das Niveau des fiktiven Hebesatzes zu erhöhen, erteilen wir allerdings weiter eine klare Absage. SHS ist eben auch wegen des attraktiven Gewerbesteuersatzes eine gute Adresse für Unternehmen. Das wollen wir erhalten.

Haushaltsrede bedeutet immer auch Generaldebatte. Man kann einen Ausblick in die Zukunft wagen und das Vorjahr Revue passieren lassen. 2016 war für die FDP-Fraktion durchaus ein gutes Jahr. Wir konnten punkten. Auch für die Stadt insgesamt war es ein gutes Jahr mit wichtigen, richtigen Weichenstellungen. Das mache im Wesentlichen an zwei Themenbereichen fest:

Das interkommunale Gewerbegebiet in Stukenbrock-Senne nimmt nach einer schwierigen Startphase nun langsam echte Gestalt an. Wir erwarten, dass der Regionalrat zu seiner festen Zusage steht und das Projekt mit aller Konsequenz vorantreibt. Als einzige Fraktion haben wir von Beginn an genau diesen Standort favorisiert und das auch immer wieder deutlich gemacht. Nicht etwa, weil die Detmolder die Aussichtslosigkeit des Kreuzkruges zum jetzigen Zeitpunkt deutlich gemacht haben, sondern aus Überzeugung. Ich freue mich daher auch, dass wir mit Hilfe der CSB-Fraktion einen Vertreter in den Aufsichtsrat der gerade gegründeten Betreiber-GmbH entsenden können. Übrigens wird die FDP mit insgesamt zwei

Sitzen im Gremium vertreten sein, denn auch die Kollegen in Hövelhof haben einen Sitz erhalten. Dort mit Unterstützung der Grünen-Fraktion. Sachen gibt's!

Natürlich darf ein Statement zur Wasserversorgung an dieser Stelle nicht fehlen. Nach langer Diskussion ist im November mit dem Beschluss zur gemeinsamen Wassergewinnungsgesellschaft mit den Stadtwerken Bielefeld ein vorläufiger Schlusspunkt gesetzt worden. Wir sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Unsere Hauptziele sind erreicht:

1. Ein wesentlicher Teil der Investitionen, die im Raume standen, muss nicht getätigt werden und wird daher auch nicht die zukünftige Wasserpreiskalkulation belasten.
2. Wir arbeiten weiterhin mit den Stadtwerken Bielefeld zusammen, die sich als kompetenter Partner im Bereich der Wasserversorgung bewährt haben. Das Verhältnis der Beteiligten ändert sich dabei zu unseren Gunsten: vom reinen Kunden werden wir zum strategischen Geschäftspartner.

Ich nehme für uns in Anspruch, dass wir wesentlich zu diesem Ergebnis beigetragen haben. Der peinliche Versuch, uns in besagter Ratssitzung als „Trittbrettfahrer“ hinzustellen, war unterste Schublade. „Absolut unerhört ist der Angriff von Christian Hayk gegen die FDP. Deren Beanstandung hat 2012 dazu geführt, dass alle noch mal richtig nachgedacht haben.“ Die letzten beiden Sätze stammen nicht von mir. Es handelt sich um ein Zitat aus einem Kommentar von Frau Schönfeld vom Westfalen Blatt. Sehr treffend formuliert, wie ich finde.

Die CDU hat sich von Ihrer Maximalforderung wegbewegt – wir haben uns von unserer Maximalforderung wegbewegt. Wir haben uns aber nicht etwa in der Mitte getroffen, sondern deutlich – sehr deutlich – auf unserer Seite.

Zurück zum eigentlichen Haushalt. Bedauerlich finden wir, dass unser Antrag, pro Schule ein klares Budget zur Verbesserung der digitalen Ausstattung festzuschreiben, abgelehnt wurde. Ich denke, es wäre haushaltsehrlicher gewesen, wenn wir einen entsprechenden Ansatz vorgenommen hätten. Auf Basis der gegebenen Förderprogramme von Land und Bund sind Investitionen in diesem Bereich zu erwarten und dringend wünschenswert. Zumindest konnte auf unsere Initiative hin das Bekenntnis zu einer Verbesserung in Form von Zielformulierungen im Haushalt verankert werden. Wir werden dieses Thema in 2017 auf der Agenda halten.

Die Durchführung regelmäßiger Unternehmensbesuche, die Unterstützung bei Unternehmensneugründungen, der Aufbau eines Gewerbe-Leerstandsmanagements, der Besuch von Messen, Ausstellungen und Kongressen, Networking. Wer ist zuständig für all diese und noch viele weitere Tätigkeiten? Wir fordern zur Erledigung dieser Arbeiten eine Wirtschaftsförderer-Stelle in unserer Stadt. Der Bürgermeister wird immer wieder als „Wirtschaftsförderer Nummer 1“ beschrieben. Dem stimmen wir auch zu. Allerdings sind auch die Kapazitäten des Bürgermeisters begrenzt, obwohl er zum Glück eine Vollzeitstelle hat. Wir wollen jemanden einstellen, der sich ausschließlich um Wirtschaftsförderung kümmert. Das Streichen der bisher im Etat verankerten halben Stelle finden wir verkehrt. Das Gegenteil halten wir für zielführend: Es sollte eine volle Stelle ausgeschrieben

werden. Der entsprechende Antrag hierzu wurde erneut abgelehnt. Es ermutigt uns, dass sowohl CSB als auch SPD für unseren Antrag gestimmt haben.

Wir werden in diesem Jahr wieder Flüchtlingszuweisungen haben. Wir haben uns auf bis zu 260 neue Menschen in unserer Stadt einzustellen. Mit Blick auf das enorme ehrenamtliche Engagement in der Flüchtlingshilfe in unserer Stadt, mache ich mir keine großen Sorgen. Auch die von der Verwaltung und Politik eingeleiteten Maßnahmen werden sicherstellen, dass diese Herausforderung bewältigt wird. So wird die Flüchtlingsberatung personell aufgestockt und der Bau von Unterbringungsmöglichkeiten ist gestartet. Ich appelliere an die Bürgerinnen und Bürger: Seien Sie offen, seien Sie neugierig, seien Sie hilfsbereit. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, Menschen zu helfen, die vor Krieg und Gewalt zu uns flüchten. Besuchen Sie die Informationsveranstaltung der Stadt am 01. März. Wenn Sie Fragen, Hinweise oder Befürchtungen haben, sprechen Sie jederzeit Rat und Verwaltung an. Jedenfalls für die FDP-Fraktion kann ich Ihnen versichern: Wir sind jederzeit für Sie da.

Zum Projekt „Alte Gießerei“ wurden heute Mittel in den Haushalt aufgenommen. Wir als FDP-Fraktion haben uns mehr gewünscht. Wir hoffen, dass auf Basis der heutigen Beschlüsse eine weitere Arbeit des Fördervereins möglich ist und wünschen dabei gutes Gelingen.

Nach dem Haushalt ist vor dem Haushalt. Für den kommenden habe ich einen Wunsch und eine Anregung. Der Wunsch: Wir bitten erneut darum, dass die Einbringung des Haushalts wieder früher erfolgt und zwar mindestens im November, um die Bearbeitungszeit zu verlängern. Das hätte es in diesem Jahr vielleicht auch der CDU ermöglicht, vor Start der Ausschussberatungen ihre Haushaltsklausur durchzuführen. Die Anregung: Vielleicht können die übrigen Fraktionen nochmals über unseren damaligen Antrag nachdenken, zukünftig auch Doppelhaushalte zu beschließen. Wir sehen das als Potential zur Effizienzsteigerung. Die Beratungen haben gezeigt, dass das vermutlich auch ausreichen würde.

Sehr geehrte Damen und Herren!

In den vergangenen Jahren haben wir den Haushalt abgelehnt. Der Hauptgrund waren die eingestellten Investitionen zur eigenen Trinkwasserförderung. Das Thema ist bereinigt. Natürlich sind wir nicht in allen Details mit dem Haushaltsplan einverstanden. Vor allem die fehlende Wirtschaftsfördererstelle und die nicht eingestellten Investitionen in die Digitalisierung der Schulen wiegen für uns schwer.

Es gilt aber, eine Abwägung zu treffen. Wir werden heute mit den genannten Vorbehalten dem Gesamtpaket zustimmen. Nennen wir es eine Zustimmung auf Bewährung mit dem Ziel, die verbleibenden Mankos im laufenden Jahr zu diskutieren und im Haushaltsplan 2018 zu korrigieren. Mal sehen, wie dann der nächste Haushalt zu bewerten sein wird.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.